
Volkmar, der Graumäntler.

(Eine Erzählung aus dem dreißigjährigen Kriege.)

Es war im Jahr 1639, den 27. Mai Nachmittags, als ein kleiner Trupp schwedischer Reiter von dem Gäbler Gebirge auf der Straße nach Zittau herabkam, und vor einem Wirthshause, zur neuen Schenke genannt, hielt, die am Fuß des Gebirges einsam an der Straße stand.

„Der Wirth soll einmal herauskommen,“ schrie der Anführer, ein graubärtiger Rittmeister mit einem benarbten Gesicht vom Pferde herab, barsch und trotzig durch das Fenster in die Gaststube hinein; und das abgezogene grüne Sammtmüßchen in der Hand, trat dieser alsbald vor die Hausthür und fragte demüthig: was die gestrengen Herren begehren.